
Nachfolgeregelung für das 9-Euro-Ticket

Beschluss des Landesausschusses des PRO BAHN Landesverbandes Hessen am 16.07.2022 in Frankfurt am Main

Der PRO BAHN Landesverband Hessen vertritt in Bezug auf eine Nachfolgeregelung für das 9-Euro-Ticket, welches vom 01.06.2022 bis 31.08.2022 ausgegeben wird, folgende Auffassung:

Punkt 1:

Das 9-Euro-Ticket zeigt, dass es einfacher, in weiten Teilen deutschlandweit gültiger Tarifregelungen bedarf. Das 9-Euro-Ticket zeigt ebenso, dass wenn ein Fahrpreissystem einfach und verständlich ist, dann auch noch kostengünstig ist, nicht in jeder Region völlig anders funktioniert, die Menschen auch bereit sind, in deutlich größerer Zahl mit Bahn und Bus zu fahren.

Punkt 2:

Der PRO BAHN Landesverband Hessen kann sich ein Modell in geografischen Stufen vorstellen:

Stufe A: Regio-Flatrate-Ticket

Hier genaue Gebietsgrenzen festzulegen, dies wäre Aufgabe der Bundesländer.

Dieses Ticket muss ggf. auch grenzübergreifend, über Verbundgrenzen und Bundesländergrenzen hinweg, Gültigkeit haben.

Stufe B: Bundesland-Plus-Flatrate-Ticket

Hier ist es möglich, neben dem Bundesland, bis zu zwei weitere Bundesländer hinzu zu buchen.

Stufe C: bundesweites Flatrate-Ticket

Mit dieser Karte hat man die Möglichkeit, alle öffentlichen Nahverkehrsmittel in Deutschland zu nutzen

Punkt 3:

Einzelne Tarifregelungen, welche in allen Verkehrs- und Tarifverbänden geregelt werden müssen, sie müssen künftig deutschlandweit vereinheitlicht werden.

Dazu gehören unter anderem folgende Punkte:

- a) Übergang der von der Kinderpreisstufe in die Erwachsenenpreisstufe
- b) Streckenlänge und Anzahl der Stationen für einen Kurzstreckentarif
- c) Vereinheitlichung von Begriffen, welche das gleiche meinen bzw. es wirklich das identische Produkt ist
- d) Mitnahmeregelung von Personen
- e) Fahrradmitnahme
- f) Mitnahme von Tieren

Hierzu wird schneller Handlungsbedarf gesehen – Sofortmaßnahme mit der nächsten Tarifänderung.

Punkt 4:

Es muss möglich sein, über Verbundgrenzen bzw. Grenzen von Landkreisen und Bundesländern auch mit einfachen Fahrkarten hinweg zu fahren. Das System sog. „Übergangstarife“ muss weiterentwickelt und überall angeboten werden.

Punkt 5:

Die Ausschreibungen von Schienennahverkehrsleistungen müssen auf eine deutlich stärkere Fahrgastnachfrage ausgerichtet sein. Das bedeutet auch, dass die Fahrzeuge deutlich höhere Kapazitäten an Sitzplätzen ausweisen müssen. Ebenso müssen die Mehrzweckabteile nicht nur größer, sondern auch geräumiger und funktionaler werden, um die individuellen Bedürfnisse der Fahrgäste abzubilden.

Punkt 6:

Der PRO BAHN Landesverband Hessen strebt an, mit allen Hochschulen, welche das Thema 9-Euro-Ticket wissenschaftlich untersuchen, in Kontakt zu treten, um so im starken Maße davon Nutzen für die eigene Arbeit und der Leistung gegenüber der Gesellschaft (Gemeinnützigkeit) profitieren zu können.

Punkt 7:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verkehrswesens sind gefordert, die Expertise sowohl von Wissenschaft, als auch von bürgerschaftlichem Engagement (Fahrgastverbände, institutionelle Fahrgastbeiräte) endlich ernst zu nehmen. Der Eindruck der letzten Jahrzehnte, dass sich die Verantwortlichen aus Verkehrswesen und Politik stets auf den Minimalkonsens, insbesondere im Sinne von Wirtschaftlichkeitsprinzipien und die Reduzierung von Staatsausgaben verständigen, muss ein Ende haben. Mit diesen Tugenden wird die Verkehrswende ebenso wenig zu schaffen sein, wie die Klimaschutzziele 2045 zu erreichen sind.